

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 72 (1985)

Heft: 5: Grüner als Grün : Gärten in der Stadt = Plus que vert : jardins dans les villes = Greener than green : urban gardens

Artikel: Ziegelsteine und Bäume als Baumaterialien : Wettbewerb für einen Stadtpark in Bologna : Architekten : Ludovico Quaroni und Partner

Autor: Fumagalli, Paolo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziegelsteine und Bäume als Baumaterialien

Wettbewerb für einen Stadtpark in Bologna

Der historische Wandel einer Stadt hinterlässt uns oft ungelöste Probleme, halbindustrielle Quartiere am Rande des historischen Stadtzentrums, die ihre Primärfunktion verloren haben. Im Falle dieses Projektes in Bologna besteht der Sanierungsvorschlag aus einem Stadtpark. Ein Projekt, das auf einer Folge geometrischer Formen beruht, die teils mittels architektonischer, teils mittels botanischer Elemente geschaffen wurden, wobei sowohl Ziegelsteine als auch Bäume als Werkzeuge zur Erschaffung architektonischer Räume und Formen dienten.

Concours pour un parc public à Bologne

L'évolution historique d'une ville laisse souvent des problèmes irrésolus, des quartiers semi-industriels ayant perdu leur fonction initiale à la périphérie du centre urbain historique. Dans le cas de ce projet à Bologne, la proposition de rénovation concerne un parc public. Il s'agit d'un projet fondé sur une suite de formes géométriques construites en partie à l'aide d'éléments architecturaux, en partie à l'aide d'éléments botaniques et ce faisant, aussi bien les briques que les arbres ont servi d'instruments pour créer des formes et des espaces architecturaux.

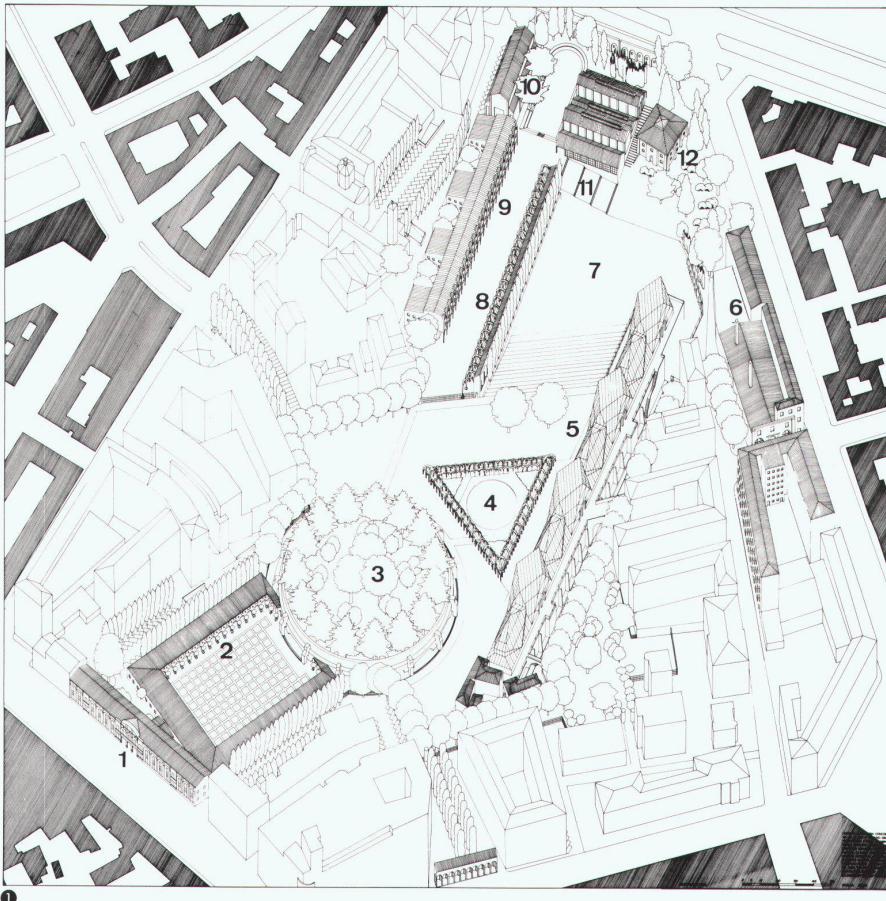
Competition for a Municipal Park in Bologna

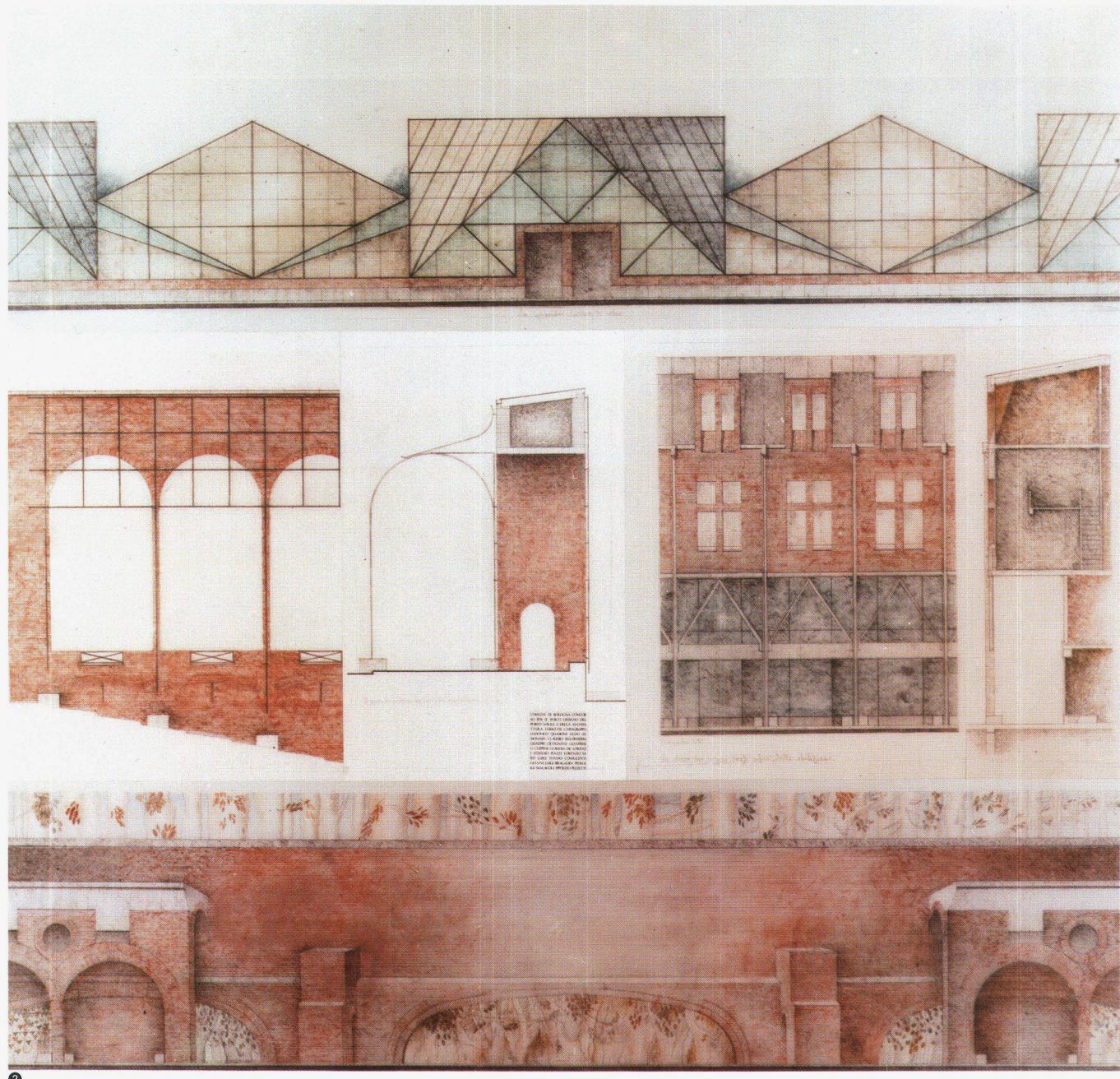
The historical changes occurring in a city often present us with as yet unsolved problems, such as semi-industrial areas at the fringes of a historical town centre that have lost their original function. In the case of this project in Bologna, the renewal proposed consists of a municipal park: a project based on a series of geometrical forms, partly created by architectural, partly by botanical elements, with bricks and trees being used to create architectural spaces and forms.

1 Neben Ludovico Quaroni besteht das Entwerfer-Team noch aus: Aldo Aymonino, Claudio Baldissari, Giuseppe Cicognani, Giampiero Cuppini, Claudia De Lorenzi, Stefano Piazzesi, Lorenzo Sarti und Luigi Tundo. Berater: Gianni Luigi Bragadin (Wasserbau), Pier Luigi Malagoli (Projektleitung) und Ippolito Pizzetti (Botanik und Landschaftsarchitektur).

1 Wettbewerb für den Stadtpark «Porto Navile e Manifattura Tabacchi» in Bologna, Gesamtplan / Concours pour le parc urbain «Porto Navile e Manifattura Tabacchi» à Bologne, plan d'ensemble / Competition for the Porto Navile e Manifattura Tabacchi municipal park in Bologna, general plan

1 Eingangsgebäude der alten Tabakfabrik
2 Büros
3 Rotunda der hohen Bäume
4 Dreieckige Laube
5 Das grosse Gewächshaus
6 Die alte Mühle
7 Wasserspiegel
8 Laubengang
9 Läden, Büros und Wohnungen
10 Die alten Schuppen
11 Die alten Salzlager am Hafen
12 Alte Brotbäckerei





2

Detailplan der vorgesehenen Bauten: oben das grosse Ge-wächshaus; in der Mitte links der Laubengang; in der Mitte rechts die Wohnungen mit Läden; unten Detail der Rotun-da / Détail des bâtiments prévus: en haut, la grande serre; au milieu à gauche, la charmille; au milieu à droite, les

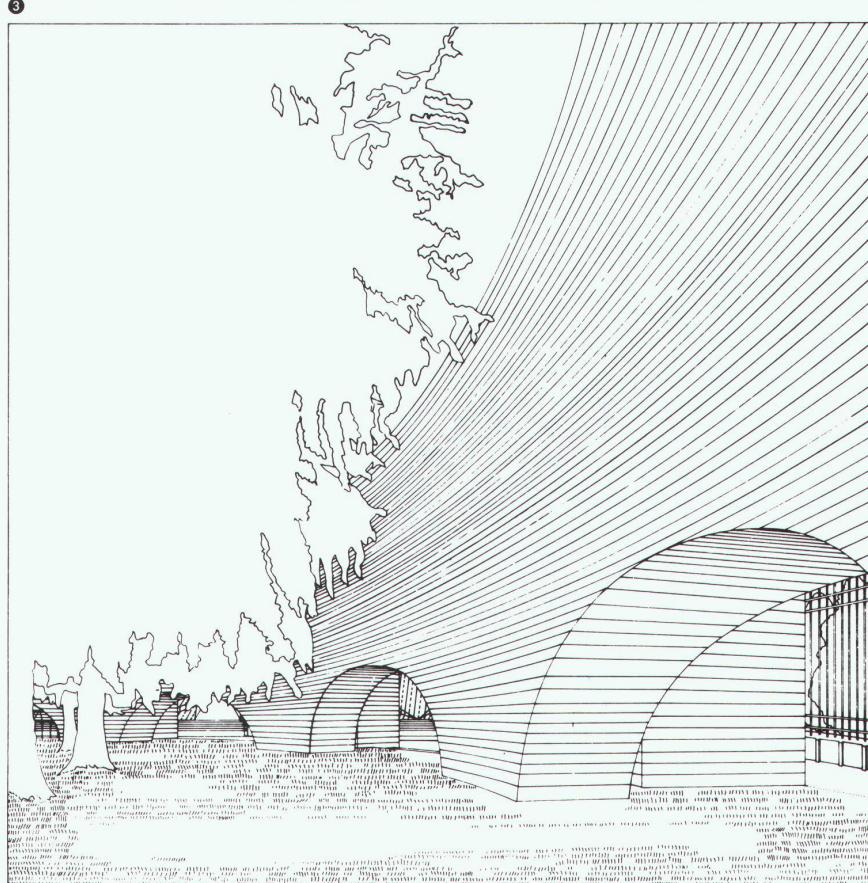
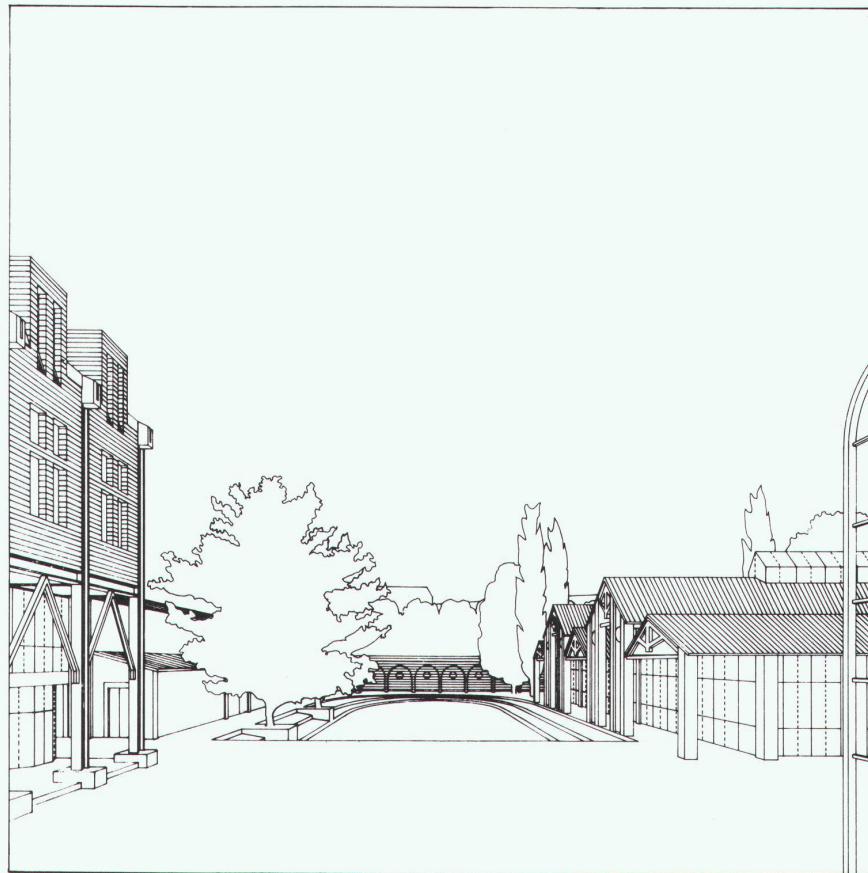
logements avec commerces; en bas, détail de la rotonde / Detail plan of the projecting buildings: above, the large greenhouse; centre left, the arbourway; centre right, the flats with shops; below, detail of the rotunda

Im Inneren der Städte existieren Orte, für die im Wandel der Stadtgeschichte lange Zeit hindurch keine angemessene städtische Lösung gefunden werden konnte. Oft handelt es sich dabei um am Rande des historischen Zentrums gelegene Areale, Zeugen längst aufgegebener Aktivitäten, die von den Bewohnern der aus hygienischer Sicht höchst ungesunden Verhältnisse wegen verlassen wurden. Häufig sind es aber gerade diese Zonen der Kleinindustrie, die – außer Wohnungen – auch die Läden der Handwerker, kleine Webereien oder, wie im Falle von Bologna, einen kleinen Hafen am Ende eines Kanals sowie eine Tabakfabrik und eine Getreidemühle aufweisen.

Die Wiedereingliederung dieser Räume in die Stadt ist ein immer wiederkehrendes Thema heutiger Städtepolitik. Das aus diesem Wettbewerb in Bologna hervorgegangene Projekt mag deshalb als Beispiel gelten, weil es mit seiner Ablehnung des «alles soll grün werden» und des «Bauverbots» (alles Lieblingsthemen der «Grünen») eine Lösung vorschlägt, die auf dem genauen Gegenteil beruht: dem Bauen.

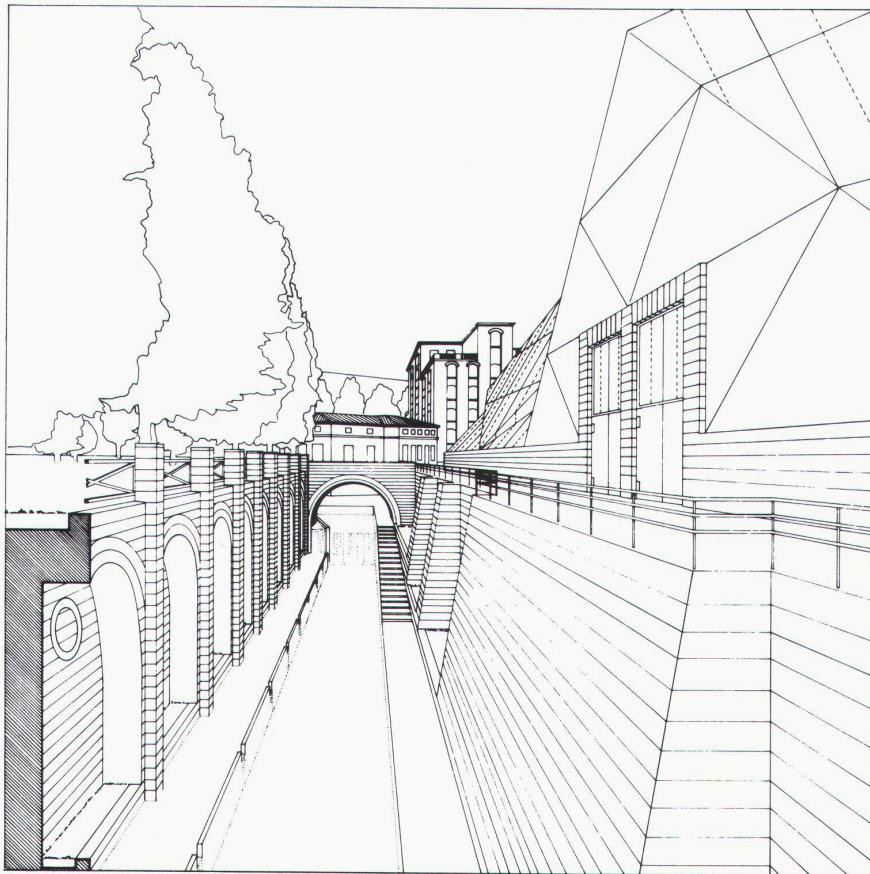
Die Verwendung von Ziegelsteinen und Bäumen als Baumaterialien also! Das Projekt schlägt vor, die schwierige, durch zahlreiche bereits bestehende Gebäude und ein unregelmäßiges Gelände charakterisierte Situation mittels einer Serie architektonischer Formen zu lösen, unter Verwendung eigentlicher Architekturmittel – dem Bauen – sowie jenen für einen Park typischen – den Objekten und den Bäumen. Auf diese Weise werden die Einheit und die doppelte Bedeutung von Architektur und Garten betont.

Dieser neue Stadtpark beruht in seiner Konzeption, wie bereits erwähnt, auf einer Folge entsprechend definierter Formen und offener Räume: dem quadratischen Hof mit den Büros, der Rundmauer mit den grossen Bäumen im Inne-

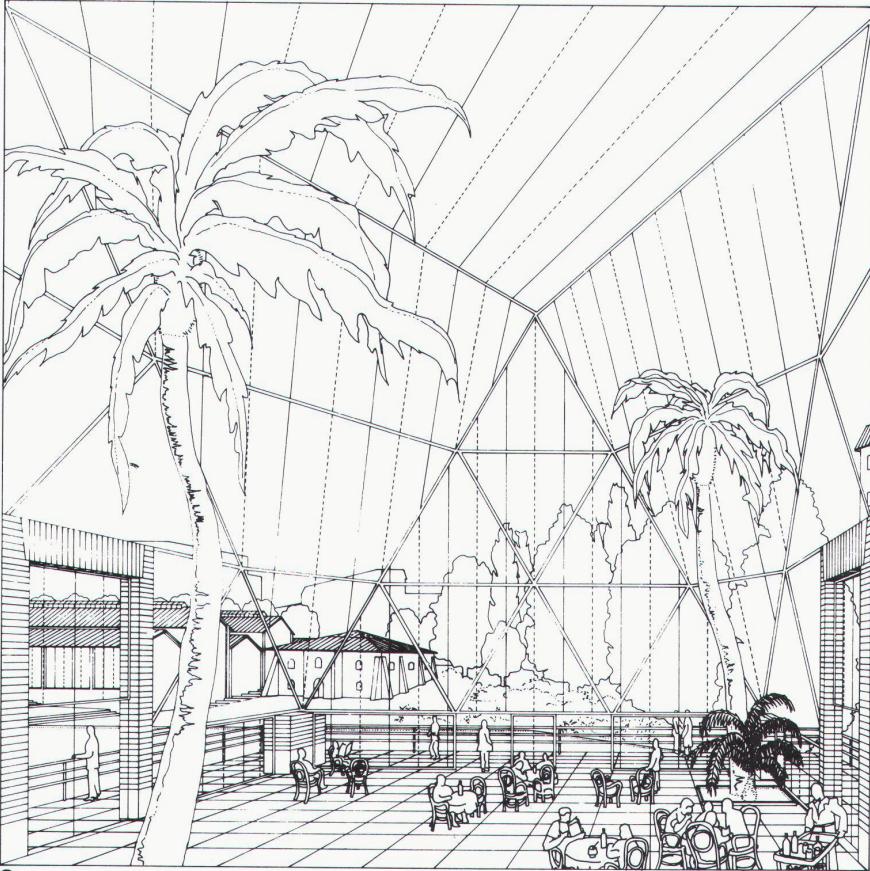


3
Links die Wohnungen, rechts die alten Schuppen / A gauche les logements, à droite l'ancienne remise / Left, the flats; right, the old sheds

4
Die Rotunde der hohen Bäume / La rotonde / The rotunda of the tall trees



5



6

ren, dem Pergola-Dreieck, den grossen Gewächshäusern, dem Kanal als Wasserspiegel, dem geradlinigen Laubengang, den Wohnungen.

Die baumgesäumten Strässchen des Parks, das formale Spiel der Gärten und der offenen Räume mit ihren Grasflächen: all dies sind die botanischen Elemente, die die typologischen Sequenzen verbinden. Hinzu kommt natürlich das historische Element, das während Jahrhunderten dieses Stadtbild bestimmte: das Wasser.

Paolo Fumagalli

5
Der Stadtkanal mit dem grossen Gewächshaus rechts / Le canal urbain avec la grande serre à droite / The municipal canal with, right, the large greenhouse

6
Der Kopfteil des grossen Gewächshauses, mit dem Café und Blick auf den Wasserspiegel / La volume de tête de la grande serre avec le café et la vue sur le plan d'eau / The front end of the large greenhouse, with the café with view over the water